3. 455. a (2) Nr. 12527.

Laut der vom hohen Ministerium des Innern mit Erlaß vom 19. Juli l. J., Z. 8196, bekannt gegebenen Eröffnung des k. k. Armee-Ober-Kommando wird in Folge der von seiner k. k. apostolischen Majestät mit allerhöchstem Handschreiben vom 3. l. M. anbefohlenen Reduktion eines großen Theiles der Armee-Bespannungen eine sehr beträchtliche Anzahl Pferde in Ober- und Niederösterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien, Galizien, in der Bukowina, in Ungarn, Siebenbürgen, in der serbischen Wojwodschafft und dem Temeser Banate, dann in Steiermark, Kärnten und Krain im Wege der Meistbietenden verkauft werden.

Was hiemit mit dem Bemerken vorläufig zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bestimmungen über Zeit und Ort des Verkaufes nachträglich werden kund gemacht werden.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 23. Juli 1855.

3. 442. a (3) Nr. 12500/10676

Konkurs-Verlautbarung

In Folge hohen Auftrages des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ddo. 12. d. M., Z. 9301, werden an der hierortigen k. k. Realschule nachbenannte Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

1. Für das Lehrfach der Geometrie und des geometrischen Zeichnens an der Unterrealschule als Hauptfach;
2. für die Mathematik an der Oberrealschule, als Hauptfach;
3. für die darstellende Geometrie und das geometrische Zeichnen an der Oberrealschule, als Hauptfach, und
4. für die Naturgeschichte an der Ober- und Unterrealschule, als Hauptfach.

Mit den Lehrstellen der Unterrealschule ist der systemisirte Gehalt von 600 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufen von 800 fl. und 1000 fl.; mit jenen der Oberrealschule ein Gehalt von 800 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die 1000 fl. und 1200 fl. CM. nach zehn, respektive zwanzigjähriger Dienstleistung und die Verpflichtung, nebst dem Hauptfache, im Sinne des organ. Entwurfes §§. 95 und 96, noch einen andern Unterrichtsgegenstand zu lehren verbunden.

Die Bewerber haben daher nebst der Befähigung für das Hauptfach, auf welches sie aspiriren, auch die Befähigung, in einem zweiten Fache nach den für Lehramtskandidaten an selbstständigen Realschulen bestehenden Vorschriften nachzuweisen; die Kandidaten für den Lehrposten der Mathematik sollen insbesondere genügende Kenntnisse in der Marktscheidkunst besitzen. Die bezüglichen Bittgesuche sind a) mit dem Laufscheine, b) den Studienzeugnissen, c) dem Zeugnisse der theoretischen und praktischen Lehrfähigkeit, d) den Zeugnissen über etwaige Verwendung beim Lehrfache und sonstigen zur Charakterisirung der Bittsteller erforderlichen Nachweisungen zu belegen. Diese dokumentirten Gesuche haben die Kandidaten durch ihre unmittelbare Behörde im Wege der k. k. Landesstelle jenes Kronlandes, in dem sie domiciliren, bis fünf und zwanzigsten (25.) August dieses Jahres um so verlässlicher anher gelangen zu lassen, als solche, welche auf einem andern Wege, oder später anlangen sollten, keine Berücksichtigung finden werden.

K. k. Landesregierung für Kärnten. Klagenfurt am 19. Juli 1855.

3. 449. a (3) Nr. 12926.

K u n d m a c h u n g

wegen Herstellung der Stationsbauten zu Divazzo.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 29 Juni 1855, Zahl 13676/321, wird die

Herstellung der Stationsbauten zu Divazzo auf der k. k. südlichen Staatsbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Ausführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben:

1. Es sind die Kosten, mit Ausschluß der Schieferdecker- und Sprenglerarbeiten:

- a) für das Aufnahmsgebäude mit 19340 fl. 22 kr.
- b) für das Wasserstationsgebäude 7529 „ 52 „
- c) für die besondern Erfordernisse 6271 „ 46 „

zusammen mit . . . 33142 fl. — kr. veranschlagt worden.

2. Die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis letzten August 1855 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Stationsbauten zu Divazzo“ versehen, bei der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten in Wien, Wollzeil, Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offerenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Prozenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben, anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, können nicht beachtet werden.

4. Der Offerent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatsbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besondern Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Dokumente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, dann bei der k. k. Zivilbauleitung in Laibach zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten.

5. Dem Offerte ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Kameral-Zahlamte, als Staatsbahn-Hauptkasse, in Wien, oder bei einer Landes-Hauptkasse außer Wien erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bauersumme beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Kennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Versicherungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von dem Rechtskonsulenten dieser k. k. Central-Direktion, oder einer k. k. Finanz-Prokuratur geprüft und anstandslos befunden worden sein müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Konkurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offerenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent vom Tage des überreichten Angebotes, an dasselbe gebunden und verpflichtet, im Falle sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Kaution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Kaution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden sogleich den Offerenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten.

Wien am 22. Juli 1855.

3. 459. a (1) Nr. 16484 G. G.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest ist eine Kassiersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 Gulden, mit dem Quartiergeldbeitrage jährlicher 80 fl. und mit der Verpflichtung einer Dienstkautions von Eintausend Gulden definitiv zu besetzen:

Die Bewerber um diese Stelle, oder im Falle einer graduellen Vorrückung um eine der provisorischen Stellen eines Offizialen mit dem Jahresgehalt von 600 fl. oder 500 fl. und dem Quartiergelde jährlicher 50 fl., mit der Verpflichtung zur Kaution im Jahresgehalt, oder eines Amtsschreibers mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. oder 300 fl. und mit dem Quartiergelde jährlicher 40 fl., haben ihre Gesuche, worin sie die erforderlichen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekenntniß, tadellose moralische und politische Haltung, über die zurückgelegten Studien, erworbene Sprach- und andere Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung und mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und den für die Landeshauptkassen bestehenden Vorschriften, sowie über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kaution zu liefern haben, bis 31. August 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der Vorziehung der k. k. Landeshauptkasse in Triest einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Kasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. k. österr. k. u. m. ländlichen Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 26. Juli 1855.

3. 458. a (1) Nr. 1461, ad 4582.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 10. Juli 1855, Z. 15954-2319, das Posttrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, vom 20. Juli 1855 an, in folgender Weise festgesetzt:

In Nieder-Oesterreich . . .	mit 1 fl. 14 kr.
» Ober-Oesterreich . . .	» 1 » 10 »
» Salzburg . . .	» 1 » 12 »
» Steiermark . . .	» 1 » 10 »
» Kärnten . . .	» 1 » 12 »
im Küstenlande . . .	» 1 » 18 »
in Krain . . .	» 1 » 12 »
» Böhmen . . .	» 1 » 12 »
» Mähren und Schlesien . . .	» 1 » 12 »
» Tirol . . .	» 1 » 20 »
im Pesther, Obenburger und Kaschauer Bezirke . . .	» 1 » 10 »
» Preßburger Bezirke . . .	» 1 » 8 »
» Großwardener Bezirke . . .	» 1 » 12 »
in der serbischen Wojwodschafft und dem Temeser Banate . . .	» 1 » 10 »
» Siebenbürgen . . .	» 1 » 10 »
im Mont B. z. (kroat. Littorale) . . .	» 1 » 14 »
» Dotschauer Regiments- und Zengger Kommunitäts-Bezirke . . .	» 1 » 20 »
» Eccaner Regiments-Bezirke . . .	» 1 » 16 »
» Uguliner ditto . . .	» 1 » 18 »
» übrigen kroatisch-slavonisch. Postbezirke . . .	» 1 » 10 »

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt.

Das Possions-Drinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

K. k. Postdirektion für's Küstenland u. Krain.
Trieft den 26. Juli 1855.

Z. 1174. a (1) Nr. 4066.

B e k a n n m a c h u n g.

Von Seite dieses k. k. Landesgerichtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei Gregor Boschizh, vulgo Matiaschov, Einwohner zu Saurazh des Bezirkes Idria, mit dießgerichtlichem Beschlusse vdo. 17 April d. J., Z. 1916, wegen Verbrechen des Diebstahls in Anklagestand versetzt worden, und nun daran, das weitere Strafverfahren mit ihm vorschritt-mäßig durchzuführen, hat sich aber trotz seines dießfälligen Gelobnisses von seiner Heimath unbekannt wohin entfernt.

Derselbe ist 41 Jahre alt, katholisch, verheiratet, 5 Schuh groß, mittelstark, länglichen Angesichts, gesunder Gesichtsfarbe, etwas grauer Kopfschare, brauner Augenbrauen, grauer Augen, hoher Stirn, proportionirter Nase, Lippen und Mundes, braunen Bartes, runden Kinnes, und ohne besondere Kennzeichen, hat gute dicke Zähne und spricht Kloss die slavische Sprache in der dießländigen Mundart.

Gekleidet ist er nach Art der Gebirgsbewohner aus der Idrianer Gegend.

Sämmtliche Gerichts- und Sicherheitsbehörden, die k. k. Gendarmerie und sonstige Sicherheitsorgane wollen auf diesen Gregor Boschizh indiguliren, und ihn im Betretungsfalle in das dießgerichtliche Inquisitionshaus einliefern.

K. k. Landesgericht Laibach am 17. Juli 1855.

Z. 1175. (1) Nr. 4687.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Anton und Maria Hotschevar, so wie ihrem Sohne Michael Hotschevar, und deren unbekanntem Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jakob Jarolla und die Eheleute August und Gertraud Jak eine Klage auf Erziehung der bei dem vorbestandenen magistratlichen Grundbuche in Rakova Jauscha liegenden $\frac{1}{3}$ Gemeintheil eingbracht und um sohniges Erkenntniß gebeten, worüber die Tagsatzung vor diesem Gerichte auf den 5. November l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Z. 446. a (3) Nr. 173

Lieferungs-Ausschreibung.

In Gemäßheit der hohen k. k. Marine-Ober-Kommando-Berordnung vom 12. Juli 1855, Sekt. III, Abth. 1, Nr. 5708, sind die für die nachbenannten Marine-Truppen erforderlichen Montursorten im schriftlichen Offertwege sicher zu stellen.

Der Bedarf besteht:

Truppenkörper	Bordhemden		Leinwandene Sommerhosen		gewirkte		Halsflöre
	für Unter-offiziere	für Mannschaff	gebleichte	ungebleichte	Bord- Leibl	Bord-Kappen	
Für das k. k. Matrosen-Korps	342	3816	500	500	1600	3780	4000
Für die k. k. Marine-Artillerie-Truppen .	117	826	700	600	—	760	1175
Für das k. k. Dampfmaschinen-Korps .	12	110	66	66	—	100	11
Für das k. k. Marine-Infanterieregiment .	260	1340	1080	1080	—	1330	—
Total-Erforderniß	731	6092	2346	2246	1600	5970	5285

Diejenigen, welche wegen Lieferung aller oder nur einzelner Monturs-Sorten konkurriren wollen, haben ihr mit einem 15 Kreuzer-Stempel versehenes geschriebenes und versiegeltes Offert mit der Aufschrift von Außen: „Anbot zur Lieferung von Bordhemden, leinwandenen Sommerhosen, gewirkten Bordleibl und Bordkappen, dann Halsflören“, oder mit der bloßen Bezeichnung derjenigen Montursgattung, welche sie zu liefern gedenken, und mit genauer Spezifizirung der Münzsorten, aus welchen das Neugeld besteht, bis

zum 25. August 1855, 12 Uhr Mittags bei dem k. k. Hafenadmiralate in Trieft abzugeben oder dahin abzuschicken.

An dem genannten Tage und Stunde geschieht die kommissionelle Eröffnung der gesiegelten Offerte im Amtsblokale des genannten Hafenadmiralates, wozu die Konkurrenten entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen haben.

Täglich von 8 Uhr Früh bis 3 Uhr Nachmittags können in der Villa Necker, im Amtsblokale des genannten Hafenadmiralates die Kontraksbedingnisse, sowie die Muster, nach welchen die Montursorten erzeugt werden müssen, eingesehen werden.

Z. 454. a (2) Nr. 1918.

Avviso di Concorso.

Dei posti di Ascoltante Superiormente accordati pel Circondario di questo J. R. Tribunale di Appello Dalmato si trovano oggidì ancora vacanti nove coll' Adjutum annuo di fiorini 300, ed altri sei gratuiti.

Chiunque credesse di poter aspirarvi viene quindi eccitato a far pervenire nel termine di quattro settimane, decorribili dalla data della terza inserzione del presente Avviso nell' Osservatore Dalmato, la corredata sua supplica alla Presidenza del suddetto Tribunale di Appello, comprovando l'età, religione, patria e condizione, gli studj legali e di Stato percorsi, le cognizioni di lingue, ed ogni altro requisito contemplato dal §. 1 della Patente Imperiale 10 Ottobre 1854, N. 262, Puntata 86, del Bollettino generale dell' Impero, e dichiarando in fine a senso del §. 19 dell' altra Patente Imperiale 3 Maggio 1853, se ed in quale grado di parentela od affinità si trovi eventualmente con alano degl' impiegati od inservienti dei Giudizii ed Uffici distrettuali in Dalmazia.

Dalla Presidenza dell' I. R. Tribunale d' Appello Dalmato.
Zara 22 Luglio 1855.

Diejenigen Konkurrenten, welche nicht die ganze Erforderniß, sondern bloß die eine oder die andere Gattung der oben genannten Monturen zu liefern sich bereit erklären, müssen gleichwohl sich zur Lieferung der vollständig nöthigen Anzahl derjenigen Monturen, welche sie zu liefern beabsichtigen, verbindlich machen.

Das in klingender Münze oder in Banknoten oder in österreichischen Staatspapieren nach dem gesetzlichen Kurse zu erlegende und dem Offerte beizuschließende Neugeld hat in 10 pCt. desjenigen Betrages zu bestehen, welcher durch das Offert im Falle der Lieferungs-Bewilligung ins Verdienen gebracht würde. Die Obligationen der Lotterie-Anlehen von 1834 und 1839 werden nur zu ihrem Namenwerthe angenommen.

Alle Konkurrenten haben sich über ihre Befähigung und über die Mittel zur schleunigen und pünktlichen Vollziehung der betreffenden Lieferung genügend auszuweisen.

Alle unstatthaftern Anbote, sowie die nachträglichen Aufbesserungen sind untersagt und werden unbedingt zurückgewiesen.

Ebenso werden die nach dem oben festgesetzten Termine einlangenden Offerte nicht berücksichtigt und ohne Weiteres zurückgewiesen.

Die Offerte müssen den Preis eines einzelnen Monturstückes mit Ziffern und Buchstaben, sowie die bestimmte Angabe der Lieferungsperiode enthalten. Insbesondere wird bedungen, die Einlieferung aller Sorten bis Ende November 1855, wovon bloß für die Sommerhosen, welche auch später eingeliefert werden können, eine Ausnahme gemacht wird, und die genaue Einhaltung der Form und Qualität des Stoffes.

Die Einlieferung der Monturen hat an die Kommanden der betreffenden Truppenkörper nach der oben angegebenen Repartition in Trieft bewirkt zu werden.

Die Offerten bleiben für die Zuhaltung ihrer Anbote vom Ablaufe des Schluß-Einreichungstermines bis zur Entscheidung über deren Annehmbarkeit durch das hohe Marine-Ober-Kommando in der Art verbindlich, daß wenn der eine oder andere Offert sich der Lieferungs-Bewilligung nicht fügen wollte, sein Neugeld als dem Aera verfallen einzuziehen ist.

Die Kautions derjenigen Offerten, deren Anbote annehmbar erscheinen, bleiben bis zur Erfüllung des mit ihnen abzuschließenden Vertrages liegen; jene Offerten aber, deren Anträge schon bei der kommissionellen Eröffnung der Offerte nicht annehmbar befunden wurden, erhalten das Neugeld gleich nach abgehaltener Kommission, die übrigen erst nach erfolgter Entscheidung durch das hohe Marine-Ober-Kommando mit dem Bescheide zurück.

Die Form der Offerte ist hier unten beschrieben.

Trieft, am 17. Juli 1855.

Vom k. k. Hafen-Admiralate.
D i e r t.

Ich Endesgefertigter wohnhaft erkläre hiemit in Folge der geschehenen Ausschreibung Nr. sage Bordhemden für Unteroffiziere und Nr. sage Bordhemden für die Mannschaft, Nr. sage gebleichte leinwandene und Nr. sage ungebleichte leinwandene Sommerhosen zc. zc. nach den wohlbekannten Mustern, u. z. die Bordhemden für Unteroffiziere um den Preis von fl kr. sage Gulden Kreuzer zc. zc. das Stück in folgenden Terminen vom Tage der mir zugestellten Aufforderung an das k. k. Hafen-Admiralate in Trieft unter genauer Einhaltung der mit der Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und allen sonstigen für solche Lieferungen in Wirklichkeit stehenden Kontrahirungs-Vorschriften der k. k. Kriegsmarine liefern zu wollen, für welche Offerte ich auch mit dem eingelegten Neugelde von fl. Conv. Münze gemäß der Kundmachung hafte.

(Unterschrift des Offerten mit Tauf- und Zunamen sammt Angabe des Gewerbes.)

AVVISO DI FORNITURA.

In conformità all' ordinanza dell' Eccelso I. R. Comando superiore della Marina di data 12 Luglio 1855, Sez. III, Dipart. 1, Nr. 5768, sono da provvedersi mediante offerte in iscritto le qui appresso descritte monture per i seguenti Corpi di truppa dell' Imp. Reg. Marina.

L' occorrenza consiste:

CORPI	Camiciotti di Bordo per		Calzoni d' estate di tela		Tessute		Sciarpe da Collo
	Sott' Official	Comuni	imbianchita	scura	Maglie da Bordo	Berette di Bordo	
Per l' I. R. Corpo di Marinari . . .	342	3816	500	500	1600	3780	4000
Per l' I. R. Artiglieria Marina . . .	117	826	700	600	—	760	1175
Per l' I. R. Corpo de Machinisti . .	12	110	66	66	—	100	110
per l' I. R. Regimento d' Infanteria Marina	260	1340	1080	1080	—	1330	—
Totale	731	6092	2346	2246	1600	5970	5282

I concorrenti, tanto all' intiera che alla singola fornitura delle qui descritte monture, debbono insinuare le loro offerte scritte e suggellate sopra carta munita del bollo di 15 carantani ossia centesimi 75 coll' indicazione nella parte esteriore: „Offerta per la fornitura di camiciotti di bordo, calzoni di tela imbianchita e scura, maglie e berette da bordo tessute e sciarpe da collo, oppure colla semplice indicazione di quelle monture, ch' essi intendano di voler fornire, e coll' esatta specifica del numerario di cui si compone l' avallo, all' Imp. Reg. Ammiragliato del Porto in Trieste al più tardi sino alle ore 12 meridiane del Agosto 1855, unendovi il rispettivo avallo.

Al detto giorno ed ora nel locale d' Ufficio dell' Ammiragliato del Porto anzidetto, si procederà alla commissionale apertura delle offerte suggellate, a cui dovranno intervenire i concorrenti, personalmente oppure mediante procuratore.

Le condizioni del contratto ed i campioni delle monture da fornire sono giornalmente ostensibili dalle ore 8 antimeridiane alle 3 pomeridiane nella residenza dell' Ammiragliato del Porto in Villa Necker.

I concorrenti che non intendessero di assumere l' intiera fornitura, ma soltanto l' una o l' altra qualità delle monture anzidette, dovranno nullamento obbligarsi all' intiera quantità di quelle monture che intendono fornire.

L' avallo da unirsi all' offerta sarà da prestarsi o in effettivo numerario a tariffa, o in note di banco, oppure in carta monetata dello stato al corso di piazza e si comporrà del 10% del valore di fornitura, in caso che l' offerta venisse accettata.

Le Cartelle d' imprestito del 1834 e 1839 si riceveranno secondo il valore nominale soltanto.

Tutti gli offerenti dovranno comprovare validamente l' idoneità ed i loro mezzi al pronto ed esatto disimpegno dell' impresa di cui si tratta.

Le offerte azzardate e le posteriori migliori sono inibite ed inammissibili.

Del pari non saranno ammesse e quindi senz' altro rifiutate le offerte che venissero presentate scaduto il termine prestabilito alla consegna delle stesse.

Le offerte dovranno contenere il singolo prezzo della monture espresso in cifra e lettera, nonchè indicare precisamente le differenti epoche della fornitura. Qual speciale condizione alla fornitura viene ammessa la consegna di tutte le qualità di monture a tutto Novembre 1855, eccettuati però i calzoni d' estate, che potranno essere forniti anche più tardi, e

l' esatta osservanza dei campioni, sia circa alla forma, quanto circa alla qualità del materiale.

La consegna delle monture sarà da effettuarsi ai comandi dei rispettivi corpi di truppa in Trieste in base alla sopra accennata ripartizione.

Ogni offerente resta vincolato colla sua offerta dalla scadenza del termine sopra stabilito per la produzione della stessa sino alla decisione per parte dell' Eccelso Comando superiore della Marina sull' ammissibilità di questa, di maniera che se l' uno o l' altro dei concorrenti a cui sarà aggiudicata la fornitura, entro quel tempo rifiutasse di acconsentirvi gli verrebbe confiscato il depositato avallo e considerato come bene erariale.

L' avallo degli offerenti, le cui offerte saranno accettate, rimarrà depositato sino al totale adempimento del Contratto, all' incontro gli offerenti le di cui proposte già alla commissionale apertura delle offerte non saranno riconosciute ammissibili, riceveranno di ritorno l' avallo, appena levata la seduta, gli altri dopo abasata la decisione dell' Eccelso Comando superiore della Marina con analoga dichiarazione.

La formola dell' offerta e descritta qui in calce.

Trieste, addì 17 Luglio 1855.

Dall' I. R. Ammiragliato del Porto.

OFFERTA.

Io qui sottoscritto abitante . . . in seguito a concorso di fornitura mi dichiaro disposto di fornire all' I. R. Marina di Guerra N. . . . dicono . . . camiciotti di bordo per bass' ufficiale, e N. . . . dicono . . . camiciotti di bordo per comuni, N. . . . dicono . . . calzoni d' estate di tela imbianchita, N. . . . dicono . . . calzoni d' estate di tela scura, N. . . . dicono . . . maglie da bordo tessute, N. . . . dicono . . . berette tessute da bordo e N. . . . dicono . . . sciarpe da collo dietro i campioni a me ben noti al prezzo di fiorini . . . carantani . . . dicono fiorini . . . carantani . . . per un camiciotto di bordo per bass' official etc. etc. incominciando dal giorno in cui mi verrà consegnato il relativo invio, di osservare scrupolosamente tutte le condizioni contenute nell' avviso come pure tutte le altre prescrizioni di contratto vigenti per tali forniture, e dichiarandomi a tenore dell' avviso garante dell' offerta coll' avallo di . . . fiorini Moneta di Convenzione qui acclusa qual 10% del valore di fornitura,

(Nome e cognome dell' offerente coll' indicazione del suo servizio o mestiere)

dei viveri ed altre occorrenze ai ricoverati nel civico Ospitale ed annessivi I. R. Stabilimenti provinciali di pubblica beneficenza, viene col presente pubblicato in

esecuzione a Decreto 30 p. p. Giugno Nr. 7709—828 V. dell' Eccelsa I. R. Luogotenenza e deliberato 15 p. p. Maggio della Delegazione municipale, nuovo appalto per la stessa impresa, la quale comprende la somministrazione del vitto a tutti gli ammalati ricoverati nel civico Spedale, agli invalidi ricoverati per ora nel civico asilo in Scorcola, come pure ai pazzi, alle gravide, puerpere, balie, ed agli orfanelli negli unitivi I. R. Stabilimenti provinciali di pubblica beneficenza, il pane, il bucato della bianchiera, la paglia, il carbone, le legna da fuoco, il combustibile pel riscaldamento delle stufe, l' olio, le candele di sego o steariche, le scope, il sapone, l' aceto ad uso di lavarvi le casse da morto, la flanella e le fascie per gli orfanelli, la pettinatura dei materassi, capezzali e cuscini, la fregatura di tutti gli anditi e scale dello Stabilimento dell' Ospitale e degli annessi Stabilimenti pii, nonchè del civico Ricovero in Scorcola e tutte quelle altre occorrenze che sono indicate nel capitolato d' asta ostensibile fino da ora nell' Ufficio di Speditura di questo civico Magistrato.

L' impresa sarà duratura per un triennio, cioè dal 1. p. v. Novembre a tutto 31 Ottobre 1858.

L' offerte dovranno presentarsi in iscritto e sotto suggello, munite del deposito cauzionale di fior. 5000 in numerario, obbligazioni dello stato o in libretti della civica cassa di risparmio, e dovranno indicare chiaramente l' aumento o la diminuzione d' un tanto per cento sul complesso dei seguenti prezzi unitarij:

I. Per cadaun ammalato del pari che per cadaun invalido carantani 15 al giorno.

II. Per ogni pazzo carantani 14 $\frac{1}{2}$ al giorno.

III. Per ogni gravida e puerpera similmente carantani 15.

IV. Per ogni nutrice nell' I. R. Orfanotrofio cogli orfanelli ad essa affidati soltanto riguardo al loro alimento carantani 30.

V. Pel corredo completo d' un orfanello che va in allevamento, consistente in tre panicelli nuovi, tre fascie e tre flanelle pure puove fior. 2:40.

Tali offerte verranno accettate nel giorno 8 del p. v. mese di Agosto alle ore 11 antim. da apposita Commissione nella sala minore dell' edificio magistratuale, la quale aggiudicherà l' impresa al miglior offerente salvo l' aggradimento della Delegazione municipale per ciò che riguarda l' Ospitale civico e dell' Eccelsa Luogotenenza per ciò che riguarda gli I. R. Stabilimenti provinciali di pubblica beneficenza.

DAL MAGISTRATO CIVICO.

Trieste, 9 Luglio 1855.

Carlo de Comelli,
Segretario.

3. 1173. (1) Nr. 4679.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. November 1855 mit Testament verstorbenen Franz Mayr, Realitätenbesitzer in Krainburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Landesgerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 3. September d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 23. Juli 1855.

3. 1141. (2) Nr. 3127.

E d i k t
Weil bei der mit Edikt vom 6. Juni d. J., Nr. 2505, bestimmten ersten Tagfahrt zur exekutiven Selbstbietung der Josef Peteln'schen Realität bei St. Anna kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 18. August 1855 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 18. Juli 1855.

Nr. 445. a (3) Nr. 8396

AVVISO D' ASTA.

Spirando col dì 3. p. v. Ottobre l' attuale contratto d' appalto per la fornitura

3. 1151. (3) Nr. 4654.
K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden am 13. August d. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falls Nachmittags von 3 Uhr an, in der Spitalgasse 1. Stock, Haus-Nr. 272 verschiedene, zur Ludwig Iglschen Konkursmasse gehörige Waren an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung veräußert und hiezu Kauflustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vorbenannte Gegenstände bei dieser Versteigerung nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
Laibach am 24. Juli 1855.

3. 1146. (3) Nr. 4436

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird die Frau Franziska Gräfin Strapoldo, geborene Gräfin v. Auersperg, und ihren Erben unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Josef Freiherr v. Dietrich bei diesem Gerichte eine Klage auf Verjährungs- u. Erlöschenerklärung jeder Forderung aus dem Maria Josef Graf Auersperg'schen Codicile vom 19. September 1803 und dem Urtheile vom 9. Juni 1807, intab. 3. August 1808, eingebracht und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche hiemit auf den 15. Oktober d. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Andreas Rapreth als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es werden demnach die Beklagten Frau Franziska Gräfin v. Strapoldo, geborene Gräfin Auersperg, und ihre Erben dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Andreas Rapreth ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und die sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 17. Juli 1855.

3. 1129. (3) Nr. 3054.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Erebotnik von Lutz, in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Džana von Großberdu gehörigen, zu Großberdu gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1034 vorkommenden, gerichtlich auf 1885 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 92 fl. 14 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 30. August, auf den 29. September und auf den 27. Oktober 1855, jedesmal Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.
Senofetsch am 24. Juni 1855.

3. 1135. (3) Nr. 1625.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe auf Anlangen der Maria Pograis, vorher verwitweten Behouz, unter Vertretung ihres Ehegatten Johann Pograis, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 9. Mai 1851, 3. 1587, executive intab. 21. August, noch schuldigen 275 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Martin Skufza gehörigen, zu Ratze sub Konst. Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 300 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Halbhube sammt

Wohn- und Wirtschaftsgewäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

- den 1. auf den 6. September,
- » 2. » 6. Oktober und
- » 3. » 6. November

jedesmal 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.
Seisenberg am 23. Juni 1855.

3. 1136. (3) Nr. 1592

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg macht allgemein bekannt:

Es habe auf Anlangen des Georg Kump von Neutabor, wider Martin Strefal von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. Dezember 1853, und exekutive intabulato 2. Jänner d. J., 3. 6036, an Waren schuldigen 165 fl. 43 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Schwörz sub Konst. Nr. 20 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 273 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgewäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

- auf den 3. September,
- dann 3. Oktober
- und 3. November

jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität, wenn sie weder bei dem ersten, noch zweiten Termine um oder über den gerichtlichen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll stehen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.
Seisenberg am 20. Juni 1855.

3. 1137. (3) Nr. 2574.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Anton Julius Warbo von Gurkfeld, gegen Johann Burtschitz von Neuberg, in die Reassumierung der, mit dem Bescheide vom 19. Jänner 1854, 3. 149, bewilligten exekutiven Feilbietung der gegnerischen, auf 250 fl. geschätzten Bergrealität Berg-Nr. 94 ad Stroßobogult, wegen Einbringung des aus dem Vergleiche ddo. 14. Juni 1853, 3. 2952, schuldigen Betrages pr. 128 fl. c. s. c., nunmehr die dritte Feilbietungstagssatzung auf den 27. August 1855 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Bedingungen hieramts eingesehen werden können.
Gurkfeld am 12. Juli 1855.

3. 1142. (3) Nr. 1354.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit kund gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Josef Schneider gehörigen, zu Winkel sub Haus-Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. IX, Fol. 1271, Rektf. Nr. 742 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolle vom 26. Februar l. J., 3. 824, auf 535 fl. bewerteten 1/2 Hube, zur Hereinbringung der Forderung des Georg Handler von Klindorf aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. April 1854, 3. 1881, pr. 109 fl. 35 kr. sammt 5 % Zinsen und anertauenden Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 22. August, den 19. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitant 10 % des Schätzungswertes als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt hiergenüß eingesehen werden können.
K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1855.

3. 1144. (3) Nr. 2430.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Bernhard Bosja von Laibach, zur Vornahme der bewilligten

exekutiven Feilbietung der, dem Er-futen Bartholomäus Behouz von Großmannsburg gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektf. Nr. 2 vorkommenden, auf 775 fl. 55 kr. geschätzten Realität, des in eben diesem Grundbuche sub Urb. Nr. 63, Rektf. Nr. 1 vorkommenden, auf 79 fl. 30 kr. geschätzten Ackers v. Tlakah und des im Grundbuche Gut Scherenbüchel sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, auf 186 fl. 25 kr. geschätzten Ackers Hudla oder Zerkovenza, wegen schuldiger 139 fl. 30 kr., die drei Tagssatzungen auf den 11. August, den 11. September und den 11. Oktober l. J., jedesmal früh von 9—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt können täglich in Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 23. Mai 1855.

3. 1145. (3) Nr. 1633.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man hat in der Exekutionsache des Jakob Samsa von Feistritz, wider Matthäus Slaus von Bazh, pcto. aus dem Vergleiche vom 29. November 1842, 3. 632, schuldigen 52 fl. 22 kr. c. s. c., in die Reassumierung der exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden, gerichtlich auf 2640 fl. geschätzten Halbhube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme zwei Feilbietungstagssatzungen auf den 14. Juli und 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 7. Februar 1855.

3. 4198.

Nachdem zu der zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten am 14. August l. J. geschritten.
Feistritz am 14. Juli 1855.

3. 1149. (3) Nr. 2435.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. August l. J. Vormittag von 8—12 Uhr im Gewerkschaftsgewäude zu Töply bei Sagor, die zum Verlasse des am 24. April d. J. verstorbenen Herrn Werks-Direktors Josef Zeis gehörigen Fahrnisse, als: Zimmer-Einrichtungstücke, Kleider, Leibes-, Bett- und Tischwäsche, Es-, Trink- und Küchengeräth, Tabakraucher-Requisiten, silberne Es- und Kaffeelöffel, zwei Wanduhren in vergoldeten Rahmen, zwei goldene Spindeluhren, ein silberner Trinkbecher, Bücher verschiedenen Inhaltes u., gegen sogleiche bare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden.
K. k. Bezirksgericht Littai am 19. Juni 1855.

3. 1152. (2) Nr. 1451

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Franz Pettsche von Altenmarkt, gegen Andreas Meden von Wesulak, wegen dem Erstem schuldigen 31 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnak sub Rektf. Nr. 161 vorkommenden Realität in Wesulak, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1033 fl. M. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 7. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittag 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 7. September l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. März 1855.

3. 3971.

Zum ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Juli 1855.